Barrar
2758 $\frac{fb}{}$
λ

Vorſchriften

für

taktiſche Zeichnungen

in der

königlich bayeriſchen Armee.

Als Anhang

zu den Vorſchriften für topographiſche Zeichnungen.

Mit 10 Tafeln.

R

München, 1849.
Gedruckt bei Georg Franz.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Inhalt.

Taktiſche Zeichnungen.

§.

Gegenſtand der taktiſchen Zeichnungen 1
Maaßſtäbe 2

Grundſätze der taktiſchen Zeichnungen:
Details der Bezeichnung 3
Bezeichnung geſchloſſener Truppenabtheilungen . . . 4
„ einzelner Mannſchaft 5
„ der Geſchütze 6
Unterſcheidungszeichen der Regimenter ꝛc. 7, 8
Schwere und leichte Waffen 9
Maaßverhältniſſe für die taktiſchen Zeichen 10
Taktiſche Zeichen für die kleineren Maaßſtäbe . . . 11, 12
Taktiſche Form der Truppenſtellungen und Bewegungen 13
Momente veränderter Stellungen 14
Marſchlinien 15
Schußlinien 16
Benennung der einzelnen Abtheilungen 17
Taktiſche Entwürfe auf dem Terrain 18
Aufſchriften, Zeichenerklärungen 19

Schemen für die taktiſchen Zeichnungen:
Schema für den Maaßſtab 1 : 5000 20
„ „ „ „ 1 : 10000 21
„ „ „ „ 1 : 25000 22
„ „ „ „ 1 : 50000 23
„ „ „ „ 1 : 100000 24
„ „ „ „ 1 : 200000 25

Digitized by Google

Bezeichnungen für Zeltenlager:

Maaßſtäbe für Lagerplane 26

Schemen für die Detailbezeichnungen 26, 27, 28, 29, 30, 31

Zeichnungen zur Darſtellung der Belagerungsoperationen:

Gegenſtände der Bezeichnung 32

Maaßſtäbe 32

Schemen für die Detailbezeichnungen 33

Digitized by Google

Taktiſche Zeichnungen.

Gegenſtand der taktiſchen Zeichnungen.

§. 1.

Die taktiſchen Zeichnungen kommen für zwei beſondere Zwecke in Anwendung:

1) Zur Darſtellung der Waffenübungen einzelner Truppengattungen bezüglich ihrer taktiſchen Eintheilungen, Stellungen und Bewegungen;

2) zur Darſtellung der Kriegsoperationen in Verbindung aller Waffen, der gegenſeitigen ſtrategiſchen und taktiſchen Evolutionen — Märſche, Stellungen und Gefechte.

Die Zeichnungen für die Waffenübungen Nr. 1 bis zu den Einzelnheiten der Bekleidung, Rüſtung, des Waffengebrauches der Mannſchaft ꝛc. ſind in den Vorſchriften für die Waffenübungen gegeben, und wird bei Zeichnungen dieſer Art darauf hingewieſen.

Die Zeichnungen von Kriegsoperationen Nr. 2 ſind ſtets in genauer Verbindung mit der topographiſchen Darſtellung des betreffenden Operationsterrains. Alle auf die taktiſchen oder ſtrategiſchen Verhältniſſe bezüglichen topographiſchen Gegenſtände ſind darin aufzunehmen.

Maaßſtäbe.

§. 2.

Für den Umfang taktiſcher Darſtellungen entſprechen die nämlichen Maaßſtäbe, welche in den Vorſchriften für die topographiſchen Zeichnungen (§. 9.) gegeben ſind und zwar entſpricht:

der Maaßſtab 1 : 5000

für Detailplane im genauen Maaßverhältniſſe zur Bezeichnung

Digitized by Google

der Schlachtſtellungen (Ordre de Bataille) mit Unterſcheidung der Waffengattungen und einzelnen Abtheilungen.

Der Maaßſtab 1:10000

entſpricht für ſpezielle Darſtellungen von Brigade- und Diviſions-Schulmanövers, für Plane von befeſtigten Stellungen und einzelnen Poſten mit genauer Darſtellung der örtlichen Terrainbeſchaffenheit.

Der Maaßſtab 1:25000

eignet ſich ganz vorzüglich für Schlachten- und Manöverplane. Alle taktiſchen Evolutionen und die Beſchaffenheit des Terrains laſſen ſich darin in entſprechenden Details noch vollſtändig darſtellen.

Der Maaßſtab 1:50000

dient für Darſtellungen zu gleichem Zwecke wie der vorausgehende in einem ausgedehnten Operationsterrain. Dieſer Maaßſtab begränzt eigentlich die taktiſche Detaildarſtellung von Kriegsoperationen und der folgende

Maaßſtab 1:100000

gewährt nur mehr eine allgemeine Ueberſicht der Stellungen und Bewegungen größerer Heeresabtheilungen in einem ſehr ausgedehnten Operationsgebiet.

Der Maaßſtab 1:200000

entſpricht zur Darſtellung der ſtrategiſchen Verhältniſſe — der Operationspunkte und Operationslinien, Communicationen und Entfernungen, dann für Dislocations- und Etappen-Karten ꝛc.

Grundſätze der taktiſchen Zeichnungen.

Details der Bezeichnung.

§. 3.

Die taktiſchen Zeichnungen ſtellen folgende Details dar:

a) die Waffengattungen:
   1) Infanterie,
   2) Cavalerie,
   3) Artillerie,
   4) Genietruppen,
   5) Geſchütze,
   6) Fuhrwerke;

b) die taktiſchen Abtheilungen:
   1) der einzelnen Waffengattungen in Bataillons, Escadrons, Batterien, Regimentern ꝛc.,

2) der zuſammengeſetzten Körper in größeren Heeresabtheilungen von Brigaden, Diviſionen, Armeekorps ꝛc.,

c) die taktiſchen Formen der Truppenſtellungen und Bewegungen in verſchiedenen Momenten, als:

1) in der letzten eingenommenen Stellung,

2) in vorausgegangenen verlaſſenen Stellungen.

Bezeichnung geſchloſſener Truppenabtheilungen.

§. 4.

Die Truppen aller Waffengattungen werden dargeſtellt, indem man den Raum, welchen die Mannſchaft zu Fuß oder zu Pferd in geſchloſſenen Abtheilungen auf dem Boden einnimmt, mit Linien begränzt und durch Farben unterſcheidet.

Die Räume geſchloſſener Abtheilungen geſtalten ſich als Rechtecke, deren eine Seite das Vorderglied, die gegenüberſtehende das Hinterglied und die beiden übrigen Seiten die Flügelrotten oder die Flanken begränzen. Die Frontſeite iſt durch eine ſtärkere Linie und durch ein kurzes, ſenkrecht auf die Front ſtehendes Strichchen bezeichnet, welches auf die Mitte der Abtheilung und bei Colonnen und Vierecken auf die Mitte der vorderſten Abtheilung zu ſetzen iſt.

Einzelne Mannſchaft.

§. 5.

Einzelne Mannſchaft in zerſtreuter Ordnung, wie Schützen, Plänkler, Patrouillen, Poſten ꝛc. ſind durch Ringchen oder Punkte zu bezeichnen, wovon ſich die für Reiter durch eine länglichte ovale Form unterſcheiden.

Geſchütze.

§. 6.

Geſchütze, Pontons und Fuhrwägen aller Art werden durch Charakterzeichen approximativ im Maaßverhältniſſe nach Form und Raum, welchen dieſe Gegenſtände auf dem Boden einnehmen, dargeſtellt.

Unterſcheidungszeichen der Regimenter und Abtheilungen.

§. 7.

Bei Zeichnungen in den Maaßſtäben $\frac{1}{5000}$ und $\frac{1}{10000}$ ſind die Rechtecke der Infanterie durch eine Parallele mit der Frontlinie

Digitized by Google

in zwei gleiche Theile getheilt, wovon der Raum an der Frontlinie mit der Farbe des Rockes und der an der Rückenlinie mit der Farbe der Aufſchläge des betreffenden Regimentes zu coloriren iſt.

Das Abtheilungszeichen für Cavalerie unterſcheidet ſich durch eine Diagonale, vom Vordermann der rechten Flügelrotte zum Hintermann der linken Flügelrotte gezogen. Das an der Front anliegende Dreieck wird mit der Farbe des Collets oder Waffenrockes, das an der Rückenlinie anliegende mit der Farbe der Aufſchläge colorirt.

Die einzelnen Regimenter und Jäger-Bataillons von gleichen Farben, ſind durch ihre Regiments- und Bataillons-Nummern zu unterſcheiden, welche bei Frontſtellungen in Mitte an die Rückenlinie und bei Colonnen an die rechte Flanke der Tête-Abtheilung zu ſtehen kommen.

§. 8.

Die Mannſchaft der Artillerie zu Fuß ſowie die Genietruppen in geſchloſſenen Abtheilungen ſind analog mit der Infanterie, berittene Mannſchaft analog mit der Cavalerie zu bezeichnen und die Rechtecke mit der Farbe der Uniformen zu coloriren.

Für Geſchütze wird die Gattung derſelben, als Kanone, Haubitze und Mörſer durch verſchiedene Charakterzeichen, das Caliber (wo es für nothwendig erachtet wird) mittels Beiſetzung der Caliberzahl (6 ℔r, 12 ℔r, 18 ℔r ꝛc.) ausgedrückt.

Schwere und leichte Waffen.

§. 9.

In ſo ferne durch die Colorirung der Truppenzeichen die einzelnen Regimenter jeder Waffengattung bezeichnet ſind, ergibt ſich die Unterſcheidung der leichten und ſchweren Waffen von ſelbſt.

Bei einem kleinern Maaßſtabe als 1 : 10000 hört die Bezeichnung der Regimenter durch die Farben der Uniformen auf und die Truppenzeichen werden bloß einfärbig mit hervorſtechenden Farben colorirt, welche nach Umſtänden größere Heerabtheilungen oder nur die feindlich gegenüberſtehenden Truppen unterſcheiden.

Die individuelle oder namentliche Unterſcheidung der einzelnen Truppenabtheilungen ergibt ſich ſodann durch Beiſetzung von Buch-

Digitized by Google

ſtaben und Ziffern, unter welchen die betreffenden Abtheilungen in einer Zeichenerklärung benannt ſind.

Maaßverhältniſſe für die taktiſchen Zeichen.

§. 10.

Die taktiſchen Zeichen für die einzelnen Abtheilungen jeder Waffengattung in ihrer Zuſammenſtellung und taktiſchen Form ſind im betreffenden Maaßſtabe nach jenen Dimenſionen zu konſtruiren, welche in den Waffendienſtvorſchriften bezüglich auf Ausdehnung in Front und Colonne angezeigt ſind. Nur iſt zu bemerken, daß ſich Infanterie- und Cavalerie-Fronten im Gefechte und die Colonnen im Marſche um circa $^1/_7$ des angezeigten Maaßes verlängern, und dieſer Bruchtheil den, nach der Rottenzahl ermittelten Frontbreiten zugezählt werden darf.

Taktiſche Zeichen für kleinere Maaßſtäbe.

§. 11.

In ſo weit es der Reductions-Maaßſtab mit vollkommener Deutlichkeit zuläßt, müßen die Zeichen der Truppenabtheilungen im richtigen Maaßverhältniſſe gezeichnet ſeyn.

Kann eine Abtheilung in einem kleinen Maaße nicht mehr mit entſprechender Deutlichkeit bezeichnet werden, ſo ſind mehrere Abtheilungen zuſammen darzuſtellen, und iſt die Deutlichkeit noch nicht ausreichend, ſo geſchieht die Darſtellung über das Maaßverhältniß.

Es iſt ſich dabei an folgende Grundſätze zu halten:

1) Vom Maaßſtab 1:5000 bis zum Maaßſtab 1:50000 ſoll die Infanterie in Bataillons, die Cavalerie in Escadrons und die Geſchütze nach ihrer Anzahl bezeichnet werden.

   Die Frontbreite bleibt im Maaßverhältniſſe, die Rottentiefe wird nach Erforderniß der Deutlichkeit des Abtheilungszeichens über Maaß genommen.

2) Im Maaßſtab 1:100000 wird die Infanterie in Brigaden, mit den Frontbreiten im Maaßverhältniſſe, Cavalerie in Regimentern, mit der Frontbreite $^1/_3$ über Maaß, und Artillerie in Batterien mit Abtheilungen in halbe Batterien und Züge dargeſtellt.

Digitized by Google

3) Im Maaßſtab 1:200000 wird Infanterie in Brigaden mit gehöriger Ausdehnung der Fronten, Cavalerie in Regimentern und Artillerie in Batterien, mit der Fronte außer Maaßverhältniß dargeſtellt.

4) Zur Rottentiefe der Cavalerie iſt das doppelte Maaß von der Rottentiefe der Infanterie in allen Maaßſtäben anzunehmen.

5) Für ſtrategiſche Ueberſichten in kleinern Maaßſtäben unter 1:200000 ſind die Truppenzeichen aller Waffengattungen außer Maaßverhältniß, richten ſich approximativ nach der Ausdehnung der größern Heerabtheilungen und nach den Details der geographiſchen Karten, in welche ſie eingezeichnet werden.

§. 12.

In ſtrategiſchen Ueberſichten und Dislocationskarten ſind die Hauptquartiere der kommandirenden Generale zu bezeichnen.

Ebenſo bei Gefechtsdarſtellungen jene Punkte, von welchen aus die Schlacht von dem Commandirenden geleitet wurde, in ſo ferne ſolche Punkte für die dargeſtellten Momente des Gefechts bekannt oder bei Entwürfen von Feldmanövers als Zentralpunkte der Commandos beſtimmt wären.

Taktiſche Form der Truppenſtellungen und Bewegungen.

§. 13.

In den beifolgenden Zeichnungsſchemen ſind die Zeichen der Waffengattungen für jene verſchiedenen taktiſchen Formen in Stellungen und Märſchen gegeben, welche praktiſch am häufigſten vorkommen, und nach welchen alle andern in analoger Anwendung bezeichnet werden können, nämlich:

1) Frontſtellung,
2) Marſchcolonne,
3) Geſchloſſene Colonne,
4) Quarrée,
5) Schützen in Linien und Kreiſen, und überhaupt für einzelne zerſtreute Mannſchaft anwendbar.

Digitized by Google

Momente veränderter Stellungen.

§. 14.

Die Bezeichnung der Truppenſtellungen in verſchiedenen Momenten ihrer Veränderung (§. 3, c.) findet auf folgende Art ſtatt: die Truppenzeichen

1) für die Stellung im letzten entſcheidenden Gefechtsmomente ſind mit kräftigen ſtätigen Linien,
2) für die verlaſſenen Stellungen und zwar im 1ten Momente mit punktirten Linien, im 2ten folgenden Momente — mit ſchwachen ſtätigen Linien und im 3ten vorletzten Momente wie im letzten mit ſtätigen Linien zu zeichnen;
3) die Zeichen zum letzten Momente werden mit ganz ſatter Farbe colorirt, die des vorletzten Momentes mit ganz ſatter Farbe ſchraffirt und die zwei übrigen Momente der verlaſſenen Stellungen mit unterſcheidbar blaſſeren Tinten derſelben Farbe lavirt;
4) in ſo ferne die Darſtellung mehrerer Gefechtsmomente verlaſſener Stellungen auf einem Blatte zu complicirt und unklar erſcheinen würde, kann die Bezeichnung jedes einzelnen Momentes auf einem beſondern Blatte ſtattfinden.

Marſchlinien.

§. 15.

Die Richtung, in der ſich die Truppen aus einer Stellung in eine andere bewegen, iſt durch Marſchlinien zu bezeichnen und zwar auf folgende Art:

1) für Infanterie durch abgeſetzte Linien,
2) für Cavalerie durch abgeſetzte Linien zwiſchen einfachen Punkten,
3) für Geſchütze und Fuhrwerke durch abgeſetzte Linien zwiſchen doppelten Punkten,
4) die Marſchlinien ſind mit den zugehörigen Abtheilungen von gleicher Farbe und Haltung zu zeichnen.

Bei den Darſtellungen in kleineren Maaßſtäben für ſtrategiſche Ueberſichten ändern ſich dieſe Charakterzeichen in einfache ſtätige und punktirte Linien, die in verſchiedener Stärke die Marſchrichtungen der größern Heerabtheilungen, die Operationslinien und Colonnenwege bezeichnen.

Digitized by Google

Mit punktirten Linien ſind zu bezeichnen die ausgeſteckten (jalonirten) Colonnen-Wege, die Richtungen der Rekognoszirungs- und Abſuchungs-Patrouillen, die Vorpoſtenketten ꝛc.

Schußlinien.

§. 16.

Bei taktiſchen Darſtellungen, wo die Geſchützwirkung genauer ermeſſen und beurtheilt werden ſoll, wie z. B. bei Entwürfen von Feſtungswerken, bei Darſtellungen von Belagerungen und öfter auch in Schlachtenplanen ſind die Geſchützrichtungen oder Schußlinien mit feinen ſtätigen Linien zu bezeichnen, welche auf die Zielweite mit einem Punkte begränzt ſind.

Benennung der einzelnen Truppenabtheilungen.

§. 17.

Bei Darſtellungen von Kriegsoperationen in kleineren Maaßſtäben, wo die einzelnen Truppenabtheilungen nicht mehr durch die Farben der Uniformen oder beſondere Charakteriſtik der Abtheilungszeichen unterſchieden werden können, ſind die Abtheilungen behufs ihrer Benennung durch Buchſtaben oder Ziffern zu bezeichnen, über deren Bedeutung die beigeſetzte Zeichenerklärung vollſtändigen Aufſchluß zu geben hat.

Die Buchſtaben und Ziffern ſind zu ſetzen:

1) Bei Frontſtellungen und geſchloſſenen Colonnen an die Frontſeite der Abtheilungen,
2) bei Marſchcolonnen an die linke Flanke derſelben,
3) bei Stellungen in Vierecken von hinlänglichem Raume — in die Mitte, nnd bei unzulänglichem Raume — an die Têteſeite.

Die Buchſtaben oder Ziffern bei den taktiſchen Zeichen ſollen zugleich durch zweckmäßige Schriftform zur überſichtlichen Unterſcheidung der taktiſchen Verhältniſſe möglichſt beitragen. Die Schrift- und Zahlenzeichen der verlaſſenen Stellungen müſſen deshalb im Ausdrucke den erſten untergeordnet bleiben.

Taktiſche Entwürfe auf dem Terrain.

§. 18.

In Fällen, wo taktiſche Zeichnungen auf dem Terrain, wie z. B. bei Rekognoszirungen — die Bezeichnung feindlicher Stel-

lungen oder ihre Aenderungen während eines Gefechtes ꝛc. ſehr flüchtig und in kürzeſter Zeit entworfen werden müſſen, können ſelbe nur mit den einfachſten Hilfsmitteln und Bezeichnungen entſtehen, wobei hauptſächlich die im §. 17 angezeigte Buchſtaben- und Zifferbezeichnung die Zeichnung in Farben zu erſetzen hat.

Solche Darſtellungen werden in die zur Hand habenden Spezial-Karten, Plane oder eigenen à la vue Aufnahmen auf dem Terrain mit Bleiſtift entworfen, wobei zuerſt die Anlehnungs- und Flügelpunkte von Truppenſtellungen mit Ringchen kenntlich und in richtiger Lage mit den Terrainobjekten bezeichnet ſeyn müſſen. Die zwiſchenliegenden einzelnen Truppenabtheilungen, in ſo weit ſie für den Zweck der Darſtellung ſpeciell zu bezeichnen ſind, werden in gehöriger Richtung

1) für Infanterie mit einfachen,
2) für Cavalerie mit doppelten Bleilinien,
3) für Artillerie mit dem Geſchützzeichen, und
4) die verlaſſenen Stellungen mit abgeſetzten Bleilinien angedeutet.
5) An die einzelnen Abtheilungen iſt ſodann, in ſo ferne es der Raum geſtattet, der ganze oder abbrevirte Name derſelben einzuſchreiben, bei beſchränktem Raume aber die §. 17. angezeigte Buchſtaben und Ziffernbezeichnung anzuwenden.

Aufſchrift, Zeichenerklärung.

§. 19.

Jede für ſich beſtehende taktiſche oder ſtrategiſche, aus einem oder mehreren Blättern beſtehende Darſtellung iſt mit einer Aufſchrift, einer vollſtändigen Zeichenerklärung, mit einem Maaßſtab, mit der Zahlenangabe des angewandten zum natürlichen Maaße, mit der Orientirungsbezeichnung, mit der Unterſchrift des Verfertigers oder Copiſten ꝛc. und mit der Angabe der Zeit der Bearbeitung zu verſehen.

Schemen für die taktiſchen Zeichnungen.

§. 20.

Die Ausführung der taktiſchen Zeichnungen für alle Einzelnheiten in den Maaßſtäben 1:5000 bis 1:200000 iſt in den beifolgenden Schemen zu erſehen.

Digitized by Google

Tafel I. **Zeichnungsſchema für den Maaßſtab 1:5000.**

Maaßſtab 1:5000, Infanterie-Abtheilungszeichen eines Bataillons zu 288 Rotten in 3 Gliedern, Frontbreite im Maaßverhältniſſe, Rottentiefe vierfach genommen.

Tafel II. Maaßſtab 1:5000, **Cavalerie**, ein Regiment mit Eskadronsabtheilungen.

Frontbreite im Maaßverhältniſſe. Für die Rottentiefe wird das doppelte Maaß von der Rottentiefe der Infanterie genommen.

Tafel III. Maaßſtab 1:5000 **Artillerie**-Zeichen für die Geſchütze und Fuhrwerke mit Unterſcheidung folgender Gattungen:

1) Kanone,
2) Haubitze,
3) Mörſer,
4) Munitionswagen,
5) Pontonwagen.

Die Frontbreite und Colonnentiefe iſt im Maaßverhältniſſe.

Tafel IV. **Schema für den Maaßſtab 1:10000.**

§. 21.

Maaßſtab 1:10000 Infanterie-Zeichen eines Bataillons.

Frontbreite im Maaßverhältniſſe, Rottentiefe ſechsfach genommen.

Maaßſtab 1:10000 **Cavalerie.**

Ein Regiment mit Escadronsabtheilungen.

Frontbreite im Maaßverhältniſſe, Rottentiefe, das doppelte der Infanterie.

Maaßſtab 1:10000 **Artillerie.**

Zeichen der Geſchütze und Fuhrwerke mit Unterſcheidung wie §. 20. Tafel III., 1 — 5.

Frontbreite und Colonnentiefe im Maaßverhältniſſe.

Die Bezeichnung der Beſpannung fällt weg.

Tafel V. **Schema für den Maaßſtab 1:25000.**

§. 22.

Maaßſtab 1:25000, **Infanterie.**

1) Zeichen eines Regimentes von 2 Baons. Frontbreite im Maaßverhältniſſe. Rottentiefe circa zehnfach.

Digitized by Google

2) Schützenlinie,
3) Geſchloſſene Colonne,
4) Marſchcolonne,
5) Regiments-Quarrée.

Maaßſtab 1 : 25000 Cavalerie.

1) Regiment von 6 Escadrons,
2) Plänklerlinie,
3) Marſchcolonne,
4) geſchloſſene Colonne.

Die Frontbreite iſt im Maaßverhältniße, die Rottentiefe das doppelte der Infanterie.

Die Cavalerie wird mit gleicher Farbe colorirt; für leichte Cavalerie wird der Diagonal-Abſchnitt des Zeichens an der Rückſeite weiß gelaſſen, für ſchwere Cavalerie ſchwarz ausgefüllt.

Maaßſtab 1:25000, Artillerie.

1) Ein Zug von 2 Kanonen,
2) halbe Batterie,
3) ganze Batterie mit 2 Haubitzen,
4) Mörſerbatterie,
5) Geſchützcolonne,

Die Frontlinien der Batterien ſind von gleicher Farbe mit der Infanterie und Cavalerie, und in gehöriger Ausdehnung nach der betreffenden Anzahl Geſchütze.

Tafel VI. **Schema für den Maaßſtab 1 : 50000.**

§. 23.

Maaßſtab 1 : 50000 Infanterie.

1) Ein Regiment von 2 Bataillons,
2) Schützenlinie,
3) geſchloſſene Colonne,
4) Marſchcolonne,
5) Quarrée.

Frontbreite im Maaßverhältniſſe, Rottentiefe nach Erforderniß der Deutlichkeit über Maaß.

Maaßſtab 1 : 50000 Cavalerie.

1) Regiment von 6 Escadrons, (ſchwere Cavalerie),

Digitized by Google

2) Plänklerlinie,
3) Marſchcolonne,
4) geſchloſſene Colonne.

Frontbreite im Maaßverhältniſſe, Rottentiefe das Doppelte der Infanterie. Die Theilungen im Raumzeichen zeigen die Anzahl der Escadrons an.

Maaßſtab 1 : 50000 **Artillerie.**

1) Zug zu 2 Kanonen,
2) halbe Batterie,
3) ganze Batterie mit 2 Haubitzen,
4) Mörſerbatterie,
5) Marſchcolonne.

Die Batterie-Fronte iſt mit der gehörigen Geſchützanzahl $^1/_3$ über Maaß.

Tafel VII. **Schema für den Maaßſtab 1 : 100000.**

§. 24.

Maaßſtab 1 : 100000 **Infanterie.**

1) Fronte von 2 Brigaden zu 2 Regimentern,
2) Marſchcolonne,
3) Zeichen des Brigadekommandanten,
4) Zeichen des Diviſionskommandanten.

Ganze Fronte der 2 Brigaden im Maaßverhältniſſe.

Maaßſtab 1 : 100000 **Cavalerie.**

1) Regimentsfronte, $^1/_3$ über Maaß,
2) Cavalerie-Detachement,
3) Marſchcolonne.

Maaßſtab 1 : 100000 **Artillerie.**

1) Ein Zug,
2) halbe Batterie,
3) ganze Batterie,
4) Marſchcolonne.

Frontlinie der Batterie über Maaß; bezüglich auf die Geſchützanzahl gilt das Zeichen № 1 für 2 Kanonen, № 2 für 4 Kanonen und das Zeichen № 3 für 8 Geſchütze oder 1 Batterie.

Digitized by Google

Tafel VIII. **Schema für den Maaßſtab 1:200000.**

§. 25.

Maaßſtab 1:200000 Infanterie.

1) Fronte von 4 Brigaden mit Brigade-Intervallen.
2) Marſchcolonne.
3) Zeichen des Corpskommandanten. Ganze Fronte im Maaßverhältniſſe.

Maaßſtab 1:200000 Cavalerie.

1) Regimentsfronte, 1/3 über Maaß,
2) Cavalerie-Detachement,
3) Marſchcolonne.

Maaßſtab 1:200000 Artillerie.

Charakterzeichen außer Maaßverhältniß.

1) Ein Zug zu 2 Geſchützen,
2) eine halbe Batterie zu 4 Geſchützen,
3) ganze Batterie zu 8 Geſchützen.

Bezeichnung für Zeltenlager.

Maaßſtäbe für Lager-Plane.

§. 26.

Zur Darſtellung der Zeltenlager ſind außer den im §. 2. angeführten Reduktionsmaaßſtäben noch die zwei Maaßſtäbe 1:1000 und 1:2500 gegeben. Der erſtere iſt beſtimmt zum Entwurfe der Detailplane für die Zeltenlager der einzelnen Waffengattungen zur genauen Bezeichnung der Form, Eintheilung und Ausmaaße der vorkommenden Gegenſtände im Lagerraume behufs des Abſteckens des Lagers.

Die Tafel IX. enthält die Schemen für die Detailbezeichnungen eines jeden der angenommenen Maaßſtäbe.

Im Maaßſtab 1:1000 und 1:2500 ſind alle einzelnen Gegenſtände nach ihrer Lage, Größe und Flächenfigur im Maaßverhältniſſe zu bezeichnen und die Ausmaaße in Ziffern beizuſetzen.

Digitized by Google

Schemen für die Detail-Bezeichnungen.

Für das Lagermaterial kommen folgende Detailbezeichnungen vor:

1) Gewehrmäntel,
2) Gemeinen-Zelt,
3) Lieutenants-Zelt,
4) Hauptmanns-Zelt,
5) Stabsoffiziers-Zelt,
6) Regiments- und Jägerbataillons-Commandanten-Zelt,
7) Rapport-Zelt,
8) Kapellen-Zelt,
9) Marketender-Zelt,
10) neues Gemeinen-Zelt,
11) Kochherd,
12) Brunnen,
13) Pferdeſtände,
14) Abtritte.

Der ganze Lagerraum mit Einſchluß des Waffenplatzes, der Parkplätze bis zur Linie der Abtritte iſt mit einer blaſſen Tinte von hellbraun, die Zelte ſind mit blaugrauer, die Kochherde mit rother, die Pferdeſtände mit grüner und die Brunnen mit blauer Farbe zu coloriren.

Bei den Pferdeſtänden unterſcheidet die ſtärkere Linie die Kopfſeite und die daran geſetzten Punkte bezeichnen die einzelnen Pferdeſtände.

§. 27.

Der Maaßſtab 1 : 5000 dient für Ueberſichten der ſpeziellen taktiſchen Anordnungen von Zeltenlagern zuſammenſtehender Waffengattungen mit folgenden Details:

MN. Lagerplatz eines Infanterie-Bataillons.

aa. Waffenplatz,
bb. Linie der Gewehrmäntel,
c. Fahnenwache,
dd. Gaſſen der Gemeinen-Zelten,
ee. Zelten der Oberoffiziere,

Digitized by Google

f. Rapportzelt,
gg. Bataillonsſtab,
h. Pferdeſtände,
ii. Kochherde,
k. Brandwache,
l. Marketender-Zelt,
m. Bagage-Wägen,
n. Marketender-Wagen,
oo. Abtritte.

OP. Lagerplatz einer **Batterie.**

a. Waffenplatz,
bb. Parkplatz,
cc. Gaſſen der Gemeinen-Zelte und Pferdeſtände,
dd. Offiziers-Zelte,
e. Kochherd,
f. Brandwache,
g. Marketender-Zelt,
h. Abtritte.

QR. Lagerplatz einer **Cavalerie-Diviſion:**

a. Waffenplatz,
bb. Gemeinen-Zelte und Pferdeſtände,
cc. Kochherde,
dd. Offiziers- und Rapportzelt,
ee. Stabszelte,
ff. Offizierspferde,
g. Brandwache,
h. Markedenterzelt,
ii. Abtritte.

Maaßſtab 1 : 10000.

§. 28.

MN. Lagerplatz eines **Infanterie-Regimentes** von 2 **Bataillons,**

OP. einer **Batterie,**

QR. eines **Cavalerie-Regimentes von 6 Escadrons.**

Digitized by Google

Die Bezeichnung unterſcheidet in ganzen Umgränzungen:

a. Waffenplätze,

b. Räume der Gemeinenzelte,

c. Parkplatz,

d. rückwärtiger Lagerraum mit Einſchluß der Offiziersʒelte ꝛc.

Der Parkplatz wird mit blaßblauer Farbe colorirt, die Zeltenräume der Cavalerie mittels einer Diagonale unterſchieden.

In die Zeltenräume der Abtheilungen werden entweder die Namen derſelben eingeſchrieben, oder es kann der Waffenplatz mit den betreffenden Farben der Regimenter colorirt werden.

Maaßſtab 1 : 25000.

§. 29.

Lagerplatz einer Armeediviſion von 2 Infanterie-, 1 Cavalerie-Brigade und 2 Batterien.

Maaßſtab 1 : 50000.

§. 30.

Lagerplatz einer Armeediviſion von 4 Infanterie-, 2 Cavalerie-Regimentern, 2 Jäger-Bataillons und 4 Batterien.

Maaßſtab 1 : 100000 und 1 : 200000.

§. 31.

Die Bezeichnung beſchränkt ſich auf die Umgränzung des ganzen Lagerraums.

Zeichnungen zur Darſtellung von Belagerungs-Operationen.

Gegenſtände der Bezeichnung.

§. 32.

In Belagerungsplanen wird das Angriffsſyſtem gegen eine Feſtung in den Stadien der Annäherungsarbeiten — der Tranchéen- und Sappenwerke, der Geſchützpoſitionen und die Feuerwirkung auf die angegriffenen Punkte bezeichnet.

Digitized by Google

Im äußern Rayon kommen die Etabliſſements der Belagerer, ihre Stellungen, Verſchanzungen und Communicationen zur Bezeichnung vor.

Maaßſtäbe.

Zur Darſtellung von Belagerungen in geſchichtlichen Beziehungen, ſowie für Operations-Entwürfe zu ihrer allgemeinen taktiſchen Anordnung entſprechen die drei Maaßſtäbe:

1) 1 : 5000,
2) 1 : 10000,
3) 1 : 25000.

Der erſte dient zur Darſtellung der Operationsdetails im Rayon der Tranchéen- und Sappenwerke; der zweite zur überſichtlichen Darſtellung der Belagerungs-Operationen vor ausgedehnten Feſtungen; der dritte Maaßſtab entſpricht zur Darſtellung bezüglicher Terrainverhältniſſe in der weiteren Umgebung in Hinſicht auf Vorpoſtenſtellungen, Poſitionen und Communicationen gegen die Feſtung.

Schemen für die Detailbezeichnung.

§. 33.

Die Tafel X. enthält die Schemen der Detailbezeichnungen für die obigen drei Maaßſtäbe, zu welchen die gleichen Buchſtaben die gleichen Detailobjecte anzeigen, nämlich:

a. Angegriffene Baſtions,
b. Verbauung im Baſtionswinkel,
c. Grabenübergang,
d. Grabenabfahrt,
e. Verbauung im ausſpringenden Waffenplatze,
f. Breſchbatterien,
g. Contrebatterien,
h. Krönung des Glacis,
i. Tranchée-Cavalier,
k. einfache Sappe,
mn. doppelte Sappe,

Digitized by Google

op. dritte Parallele,
q. Verbindungsgraben,
r. Rückſchlag,
s. Halbparallele,
tu. zweite Parallele,
v. Verbauung im einſpringenden Waffenplatze,
w. Mörſerbatterien,
x. Demontirbatterien,
yz. erſte Parallele.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google